

FHTW

---

# Amtliches Mitteilungsblatt

Nr. 05/01

Inhalt

Seite 63

**Studien- und Prüfungsordnung**  
für den **Studiengang Bauingenieurwesen**  
mit den **Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau**  
**und Baubetrieb**  
im Fachbereich **Ingenieurwissenschaften II**

**Übergangsregelung**  
zur **Studien- und Prüfungsordnung**  
für den **Studiengang Bauingenieurwesen**

**Fachhochschule**  
**für Technik**  
**und Wirtschaft**  
**Berlin**

---

Herausgeber: Die Hochschulleitung  
der FHTW Berlin  
Treskowallee 8  
10318 Berlin

Redaktion: Rechtsstelle  
Telefon: 5019-2813  
Telefax: 5019-2815

22. März 2001

# Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

## Studienordnung

für den Studiengang

### **Bauingenieurwesen mit den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb**

im Fachbereich Ingenieurwissenschaften II

Aufgrund von § 17 Satz 2 Nr. 2 der Satzung der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin zu Abweichungen von Bestimmungen des Berliner Hochschulgesetzes (AMBI. FHTW Berlin Nr. 23/98) in Verbindung mit § 24 Abs. 4 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz– BerlHG) in der Fassung vom 17. November 1999 (GVBl. S. 630), geändert durch Gesetz vom 31. Mai 2000 (GVBl. S. 342) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Ingenieurwissenschaften II der FHTW Berlin am 06. Dezember 2000 die folgende

#### **Neufassung der Studienordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen mit den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb**

vom 05.01.2000 (AMBI. FHTW Berlin Nr. 16/00) beschlossen:\*)

---

\* Der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt am 27.02.2001.

## **Gliederung der Ordnung**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Geltung der Rahmenstudienordnung
- § 3 Fachgebundene Studienberechtigung
- § 4 Ziele des Studiums
- § 5 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums
- § 6 Voraussetzungen für die Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen
- § 7 Art und Umfang des Lehrangebotes
- § 8 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes
- § 9 Praktisches Studiensemester
- § 10 Fremdsprachige Lehrveranstaltungen
- § 11 Inkrafttreten

## **Anlagen der Ordnung**

- Anlage 1 Studienplan des Grundstudiums
  - Anlage 2 Studienplan des Hauptstudiums I
  - Anlage 3 Studienplan des praktischen Studiensemesters
  - Anlage 4 Studienplan des Studienschwerpunktes Ingenieurhochbau
  - Anlage 5 Studienplan des Studienschwerpunktes Baubetrieb
  - Anlage 6 Grundliste der Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtfächergruppe für das Hauptstudium II
  - Anlage 7 Richtlinien für die inhaltliche Gestaltung der praktischen Ausbildung im Rahmen des praktischen Studiensemesters
- Anhang Übergangsregelung zur Studien- und Prüfungsordnung vom 06.12.2000

## § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Studienordnung gilt für alle Studierenden des Studienganges Bauingenieurwesen, die ab 01. April 2001 an der FHTW Berlin im 1. Fachsemester immatrikuliert werden. Sie gilt auch für Studierende, die am 01. Oktober 2000 im 1. Semester immatrikuliert wurden. Ferner gilt sie für diejenigen, die auf Grund einer Anrechnung von Studienleistungen und Studienzeiten dem Personenkreis gemäß Satz 1 und Satz 2 entsprechen.
- (2) Die Studienordnung wird durch
  - die Prüfungsordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen mit den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb vom 06. Dezember 2000,
  - die Übergangsregelung zur Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen vom 06. Dezember 2000 (siehe Anhang zur Studien- und Prüfungsordnung),
  - die Ordnung für die praktische Vorbildung für den Studiengang Bauingenieurwesen vom 05. Januar 2000 (AMBl. FHTW Berlin Nr. 15/00).ergänzt.

## § 2 Geltung der Rahmenstudienordnung

Die Grundsätze für Studienordnungen der FHTW Berlin (Rahmenordnung – RStO) vom 01. Februar 1999 (AMBl. FHTW Berlin Nr. 22/99), zuletzt geändert am 19. Juni 2000 (AMBl. FHTW Berlin Nr. 09/00) sind Bestandteil dieser Ordnung.

## § 3 Fachgebundene Studienberechtigung

Für Bewerbungen auf der Grundlage des § 11 BerlHG werden für den Studiengang Bauingenieurwesen die in der Ordnung für die praktische Vorbildung für den Studiengang Bauingenieurwesen vom 05. Januar 2000, Anlage 2, genannten abgeschlossenen Berufsausbildungen als geeignet angesehen.

## § 4 Ziel des Studiums

- (1) Die Ausbildung zum Bauingenieur/zur Bauingenieurin erfolgt praxisbezogen auf wissenschaftlicher Grundlage.
- (2) Allgemeines Studienziel ist die Befähigung zum ingenieurmäßigen Denken, der systematischen, selbstständigen und kritischen Herangehensweise an die Lösung von Ingenieuraufgaben und zum methodischen Arbeiten.
- (3) Fachbezogenes Studienziel ist die Erlangung der Berufsqualifikation. Dazu gehört der Erwerb gründlicher Kenntnisse und Fähigkeiten zur Planung und zum Entwurf, zur Statik und zur Konstruktion sowie zur Ausführung von Bauwerken. Darüber hinaus können Grundlagenkenntnisse zur Sanierung von Bauwerken und zum Umweltschutz im Bauwesen erworben werden.

- (4) Um das Ziel einer die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Bauwesens abdeckenden Ausbildung zu verwirklichen, sind im zweiten und dritten Studiensemester mehr als zehn Lehrveranstaltungen erforderlich.
- (5) Durch allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer (AWE) wird die soziale Kompetenz der Studierenden gestärkt.
- (6) Durch eine intensive Fremdsprachenausbildung wird die internationale Mobilität der Studierenden gefördert.

## § 5 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Das Studium wird in die beiden Abschnitte Grund- und Hauptstudium unterteilt.
- (2) Das Grundstudium umfasst die ersten beiden Studienplansemester. Es schließt mit der Diplomvorprüfung ab und dient der anwendungsbezogenen Grundlagenausbildung.
- (3) Das Hauptstudium umfasst das dritte bis achte Studienplansemester. Es schließt mit der Diplomprüfung ab und dient, aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen, der Vermittlung berufsqualifizierender Fertigkeiten.
- (4) Das Hauptstudium gliedert sich in die folgenden vier Teile:
  - das Hauptstudium I im 3. und 4. Studienplansemester.
  - das praktische Studiensemester im 5. Studienplansemester.
  - das Hauptstudium II im 6. und 7. Studienplansemester mit der Möglichkeit, zwischen den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb zu wählen.
  - das Diplomprüfungssemester im 8. Studienplansemester, in dem ausschließlich die Diplomarbeit angefertigt und das Kolloquium abgelegt werden.

## § 6 Voraussetzungen für die Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen

- (1) Bezug nehmend auf § 5 Abs. 2 RStO werden in nachfolgender Tabelle 1 der erfolgreiche Abschluss von Lehrveranstaltungen als Voraussetzung für die Teilnahme an nachfolgenden Lehrveranstaltungen festgelegt.

Tabelle 1:

<b>erfolgreicher Abschluss in LV</b>	<b>im Sem.</b>	<b>als Voraussetzung zur Teilnahme an LV</b>	<b>im Sem.</b>
G4 Grundlagen der DV	1.	G5 Anwendung der DV	2.
G14 Grundlagen Vermessungskunde	2.	H7 Vermessungskunde	3.

- (2) Ohne erfolgreichen Abschluß des praktischen Studiensemesters (unter Beachtung von Anlage 7 Abs. 4) dürfen aus dem Hauptstudium II nur die folgenden Lehrveranstaltungen belegt werden:
- alle Wahlpflicht- und AWE-Fächer,
  - im Studienschwerpunkt Ingenieurhochbau nur die Pflichtfächer IH1 bis IH3 und
  - im Studienschwerpunkt Baubetrieb nur die Pflichtfächer BB9 und BB10.

## § 7 Art und Umfang des Lehrangebotes

- (1) Der Regelstudienplan mit den einzelnen Lehrveranstaltungen ist den Anlagen 1 bis 5 zu entnehmen.
- (2) Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums werden in Module gemäß Tabelle 2 zusammengefasst.

Tabelle 2: **Module des Grundstudiums**

Modul	Studienumfang (Semesterwochenstunden)
Mathematik, Darstellende Geometrie	12
Datenverarbeitung	6
Grundlagen Baukonstruktion	8
Baustoffe und Festigkeitslehre	10
Grundlagen Statik	6
Grundlagen Wasserwesen und Geotechnik	6
Grundlagen Vermessungskunde und Verkehrswesen	4
Bauplanung und Baubetrieb	4
AWE	8
à	<b>64</b>

- (3) Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums I werden in Module gemäß Tabelle 3 zusammengefasst.

Tabelle 3: **Module des Hauptstudiums I**

Modul	Studienumfang (Semesterwochenstunden)
Baukonstruktion	4
Geotechnik	6
Massivbau	12
Stabwerksbauweisen I	10
Vermessungskunde und Verkehrswesen	8
Wasserwesen	6
Baubetrieb	10
AWE	8
à	<b>64</b>

- (4) Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums II werden in Module gemäß Tabelle 4 für den Studienschwerpunkt Ingenieurhochbau und gemäß Tabelle 5 für den Studien-schwerpunkt Baubetrieb zusammengefasst.

Tabelle 4: **Module des Hauptstudiums II des Studienschwerpunktes Ingenieurhochbau**

Modul	Studienumfang (Semesterwochenstunden)
Mathematik und CAD-Vertiefung	4
Statik-Vertiefung	6
Hochbaukonstruktion und Bautechnischer Ausbau	8
Massivbau-Vertiefung	6
Stabwerksbauweisen II	6
Diplomandenseminar	2
Wahlpflichtfächer	10
AWE	4
à	<b>46</b>



Tabelle 5: **Module des Hauptstudiums II des Studienschwerpunktes Baubetrieb**

Modul	Studienumfang (Semesterwochenstunden)
Bauwirtschaft	4
Baumanagement	4
Baukalkulation	4
Projektstudium und Datenverarbeitung-Anwendungen	4
Bauverfahrenstechnik-Vertiefung	6
Haustechnik und Facility Management	8
Diplomandenseminar	2
Wahlpflichtfächer	10
AWE	4
à	<b>46</b>

- (5) Die Grundliste der Wahlpflichtveranstaltungen des Hauptstudiums II ist Anlage 6 zu entnehmen. Das konkrete Angebot an Lehrveranstaltungen wird unter Beachtung von § 4 Abs. 5 RStO vor Beginn des Semesters vom Fachbereichsrat festgelegt.
- (6) Im Hauptstudium II können entsprechend der vorhandenen Kapazität des Studienganges Pflichtvorlesungen des nicht gewählten Studienschwerpunktes zur Abdeckung des Wahlpflichtstundenanteils genutzt werden.

### **§ 8 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes**

- (1) Der Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsfächer beträgt 20 SWS. Davon entfallen 8 SWS auf eine Fremdsprache im Rahmen der Fremdsprachenausbildung.
- (2) Die Fremdsprachenausbildung dient in der Regel der fachspezifischen Vertiefung bereits vorhandener Fremdsprachenkenntnisse.

- (3) Darüber hinaus kann
- im Rahmen des AWE-Faches G18 bei Aufteilung in 2 einzelne Lehrveranstaltungen von je 2 SWS ein Vorkurs der gewählten Fremdsprache nach Abs. 1 im Umfang von 2 SWS;
  - eine weitere Fremdsprache im Umfang von 4 SWS belegt werden.
- (4) Abweichend von Abs. 1 kann der gesamte Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsfächer auf eine vertiefende Fremdsprachenausbildung mit dem Ziel der Studierfähigkeit im Ausland verlagert werden. Der Student/die Studentin ist verpflichtet, mit dem Fremdspracheninstitut ein Kursprogramm aufzustellen.

### **§ 9 Praktisches Studiensemester**

Das praktische Studiensemester wird nach Maßgabe der Ordnung für das praktische Studiensemester an der FHTW Berlin (Rahmenpraktikumsordnung – OpraSt) vom 15.02.1999 (AMBl. FHTW Berlin Nr. 23/99), zuletzt geändert am 19. Juni 2000 (AMBl. FHTW Berlin Nr. 11/00) durchgeführt. Die Richtlinie für die inhaltliche Gestaltung der praktischen Ausbildung im Rahmen des praktischen Studiensemesters ist Anlage 7 dieser Studienordnung.

### **§ 10 Fremdsprachige Lehrveranstaltungen**

Lehrveranstaltungen oder Teile von Lehrveranstaltungen können nach Festlegung durch den Fachbereichsrat in einer Fremdsprache durchgeführt werden.

### **§ 11 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der FHTW Berlin in Kraft.

**Anlage 1: STUDIENPLAN DES GRUNDSTUDIUMS**

Nr.	Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Form	Art	SWS im		credit points im	
				1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
	MATHEMATIK, DARSTELLENDEN GEOMETRIE ( $\Sigma$ 12 SWS)						
G1	Mathematik I, II	V	P	4	2	4,0	2,0
G2	Statistik und Sicherheitstheorie	V	P	2		2,0	
G3	Darstellende Geometrie	V	P	4		4,0	
	DATENVERARBEITUNG ( $\Sigma$ 6 SWS)						
G4	Grundlagen der DV	Ü	P	2		2,0	
G5	Anwendung der DV	Ü	P		2		2,5
G6	CAD I	Ü	P		2		2,5
	GRUNDLAGEN BAUKONSTRUKTION ( $\Sigma$ 8 SWS)						
G7	Bauphysik	V LÜ	P P	3 1		4,0	
G8	Baukonstruktion I	Ü	P		4		5,0
	BAUSTOFFE UND FESTIGKEITSLAHRE ( $\Sigma$ 10 SWS)						
G9	Baustoffe und Festigkeitslehre	V	P	6		5,0	
G10	Grundlagen der Betontechnologie	V LÜ	P P		3 1		3,0
	GRUNDLAGEN STATIK ( $\Sigma$ 6 SWS)						
G11	Statik I, II	V	P	4	2	4,0	2,0
	GRUNDLAGEN WASSERWESEN UND GEOTECHNIK ( $\Sigma$ 6 SWS)						
G12	Hydraulik	V LÜ	P P		3 1		3,0
G13	Grundlagen Geotechnik	V LÜ	P P		1 1		2,0
	GRUNDLAGEN VERMESSUNGS- KUNDE UND VERKEHRSWESEN ( $\Sigma$ 4 SWS)						
G14	Grundlagen Vermessungskunde	V LÜ	P P		1 1		1,5
G15	Grundlagen Verkehrswesen	V	P		2		2,0
	BAUPLANUNG UND BAUBETRIEB ( $\Sigma$ 4 SWS)						
G16	Planungs- und Bauprozess	V	P	2		2,0	
G17	Bauleitung und Baubetrieb	V	P		2		1,5
	ALLGEMEINWISSENSCHAFTLICHE ERGÄNZUNGSFÄCHER ( $\Sigma$ 8 SWS)						
G18	Ergänzungsfächer	V	WP	4		3,0	
G19	Fremdsprache	Ü	WP		4		3,0
	<b>Summe</b>			<b>32</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
	<b>Anzahl der Lehrveranstaltungen</b>			<b>9<sup>1</sup></b>	<b>12</b>		

<sup>1</sup> Wenn 2 Ergänzungsfächer mit je 2 SWS belegt werden, ergeben sich 10 Lehrveranstaltungen

V Vorlesung  
P Pflichtfach

Ü Saalübung  
LÜ Laborübung

SWS Semesterwochenstunden  
WP Wahlpflichtfach



**Anlage 2: STUDIENPLAN DES HAUPTSTUDIUMS I**

Nr.	Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Form	Art	SWS im		credit points im	
				3. Sem.	4. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
	BAUKONSTRUKTION ( $\Sigma$ 4 SWS)						
H1	Baukonstruktion II	Ü	P	4		5,0	
	GEOTECHNIK ( $\Sigma$ 6 SWS)						
H2	Geotechnik I, II	V Ü LÜ	P P P	1  1	2 2	2,0	3,5
	MASSIVBAU ( $\Sigma$ 12 SWS)						
H3	Stahlbetonbau I, II	V	P	4	4	3,5	5,5
H4	Mauerwerksbau	V	P	4		3,0	
	STABWERKSBAUWEISEN I ( $\Sigma$ 10 SWS)						
H5	Stahlbau I, II	V	P	2	4	1,5	4,0
H6	Holzbau I	V	P		4		4,0
	VERMESSUNGSKUNDE UND VERKEHRSWESEN ( $\Sigma$ 8 SWS)						
H7	Vermessungskunde	LÜ	P	2		2,5	
H8	Verkehrswesen I, II	V Ü	P P	2 2	2	4,5	2,0
	WASSERWESEN ( $\Sigma$ 6 SWS)						
H9	Grundlagen Wasserbau und Was- serwirtschaft	V	P	2		1,5	
H10	Grundlagen Siedlungswasser- wirtschaft	V	P		4		3,0
	BAUBETRIEB ( $\Sigma$ 10 SWS)						
H11	Grundlagen der Bauwirtschaft	V	P	2		1,5	
H12	Kosten- u. Leistungsrechnung I	V	P	2		2,0	
H13	Ausschreibung und Vergabe	V	P		2		2,0
H14	Grundlagen der Bauverfahrenstechnik	V	P		2		1,5
H15	Baurecht I	V	P		2		1,5
	AWE-Fächer ( $\Sigma$ 8 SWS)						
H16	Fremdsprache	Ü	WP	4		3,0	3,0
H17	Geschichte des Bauingenieurwe- sens	V	P		4		
	<b>Summe</b>			<b>32</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
	<b>Anzahl der Lehrveranstaltungen</b>			<b>11</b>	<b>10</b>		

V Vorlesung  
P Pflichtfach

Ü Saalübung  
LÜ Laborübung

SWS Semesterwochenstunden  
WP Wahlpflichtfach

**Anlage 3: STUDIENPLAN DES PRAKTISCHEN STUDIENSEMESTERS**

Nr.	Lehrveranstaltung	Form	Art	SWS im 5. Semester	credit points im 5. Semester
H18	Sicherheitsbestimmungen	V	P	2	1,0
H19	Auswertung von Erfahrung am Praxisplatz	V	P	1	1,0
H20	Datenverarbeitung-Aufgabe	Ü	P	3	4,0
	<b>Summe</b>			<b>6</b>	<b>6</b>

Das Praktische Studiensemester wird insgesamt mit 30 credit points bewertet.

V Vorlesung  
P Pflichtfach

Ü Saalübung  
S Seminar

SWS Semesterwochenstunden  
WP Wahlpflichtfach

## Anlage 4: STUDIENPLAN DES STUDIENSCHWERPUNKTES INGENIEURHOCHBAU

Nr.	Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Form	Art	SWS im		8. Sem.	credit points im		
				6. Sem.	7. Sem.		6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
	MATHEMATIK UND CAD- VERTIEFUNG ( $\Sigma$ 4 SWS)					DIPLOMPRÜFUNGSSEMESTER			30
IH1	Numerische Mathematik	V	P	2			2,0		
IH2	CAD II	Ü	P	2			4,0		
	STATIK-VERTIEFUNG ( $\Sigma$ 6 SWS)								
IH3	Statik III, IV	V	P	2	4		2,0	5,0	
	HOCHBAUKONSTRUKTION UND BAUTECHNISCHER AUSBAU ( $\Sigma$ 8 SWS)								
IH4	Hochbaukonstruktion I, II	V Ü	P P	4	2		6,0	3,0	
IH5	Bautechnischer Ausbau	V	P		2			2,5	
	MASSIVBAU-VERTIEFUNG ( $\Sigma$ 6 SWS)								
IH6	Stahlbetonbau III, IV	V	P	2	2		3,0	4,0	
IH7	Spannbetonbau	V	P		2		3,0		
	STABWERKSBAUWEISEN II ( $\Sigma$ 6 SWS)								
IH8	Stahlbau III, IV	V	P	2	2	3,0	4,0		
IH9	Holzbau II	V	P	2		3,0			
IH10	Diplomandenseminar	S	P		2		1,5		
	Stundensumme der Pflichtfächer		P	16	16				
	Erforderliche Sollzahl aus der Wahlpflichtgruppe nach Anlage 6		WP	5	5	5,0	5,0		
	Allgemeinwissenschaftliche Er- gänzungsfächer <sup>1</sup>		WP	2	2	2,0	2,0		
	<b>Stundensumme</b>			<b>23</b>	<b>23</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	
	<b>Anzahl der Pflichtfächer</b>			<b>7</b>	<b>7</b>				

<sup>1</sup> Anstelle der Aufteilung der AWE auf das 6. und 7. Semester mit je 2 SWS können auch in einem der beiden Semester 4 SWS AWE belegt werden.

V Vorlesung  
P Pflichtfach

Ü Saalübung  
S Seminar

SWS Semesterwochenstunden  
WP Wahlpflichtfach

**Anlage 5: STUDIENPLAN DES STUDIENSCHWERPUNKTES BAUBETRIEB**

Nr.	Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Form	Art	SWS im		8. Sem.	credit points im		
				6. Sem.	7. Sem.		6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
	BAUWIRTSCHAFT ( $\Sigma$ 4 SWS)								
BB1	Baubetriebswirtschaftslehre	V	P	2			3,0		
BB2	Baurecht II	V	P	2			3,0		
	BAUMANAGEMENT ( $\Sigma$ 4 SWS)								
BB3	Bauorganisation und -management	V	P	2			3,0		
BB4	Projektentwicklung und Projektmanagement	V	P		2			3,0	
	BAUKALKULATION ( $\Sigma$ 4 SWS)								
BB5	Kosten- und Leistungsrechnung II	V	P	2			3,0		
BB6	Controlling	V	P		2			3,5	
	PROJEKTSTUDIUM UND DATENVERARBEITUNG-ANWENDUNGEN ( $\Sigma$ 4 SWS)								
BB7	Projektstudium und DV-Anwendungen	V Ü	P P	1 1	1 1		4,0	4,0	30
	BAUVERFAHRENSTECHNIK-VERTIEFUNG ( $\Sigma$ 6 SWS)								
BB8	Bauverfahrenstechnik I	V LÜ	P P	1 1			3,0		
BB8	Bauverfahrenstechnik II	V LP	P P		1 1			3,0	
BB8	Bauverfahrenstechnik III	V	P		2			3,0	
	HAUSTECHNIK UND FACILITY-MANAGEMENT ( $\Sigma$ 8 SWS)								
BB9	Facility-Management	V	P		4			5,0	
BB10	Haustechnik	V	P	4			4,0		
BB11	Diplomandenseminar	S	P		2			1,5	
	Stundensumme der Pflichtfächer		P	16	16				
	Erforderliche Sollzahl aus der Wahlpflichtgruppe nach Anlage 6		WP	5	5		5,0	5,0	
	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer <sup>1</sup>		WP	2	2		2,0	2,0	
	<b>Summe</b>			<b>23</b>	<b>23</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
	<b>Anzahl der Pflichtfächer</b>			<b>7</b>	<b>7</b>				

<sup>1</sup> Anstelle der Aufteilung der AWE auf das 6. und 7. Semester mit je 2 SWS können auch in einem der beiden Semester 4 SWS AWE belegt werden.

V Vorlesung  
P Pflichtfach

LÜ Laborübung  
Ü Saalübung  
S Seminar

SWS Semesterwochenstunden  
WP Wahlpflichtfach



## **Anlage 6: GRUNDLISTE DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER WAHLPFLICHTFÄCHERGRUPPE FÜR DAS HAUPTSTUDIUM II**

**Bemerkungen:** Die folgende Liste gilt für beide Studienschwerpunkte. Die Durchführung einzelner Lehrveranstaltungen wird für jedes Semester durch Beschluss des Fachbereichsrates festgelegt.

Nr.	Lehrveranstaltung	Form	SWS im	
			6. Sem.	7. Sem.
	FACHGEBIET: PLANUNG UND ENTWURF			
	DV/CAD Sondergebiete	Ü		2
	Bautechnischer Ausbau	Ü		2
	Estriche im Bauwesen	Ü	1	
	Vermessungskunde Sondergebiete	Ü		4
	Verkehrswesen Sondergebiete I, II	Ü	1	1
	Wasserwesen Sondergebiete I, II	Ü	1	1
	Betontechnologie Sondergebiete I, II	Ü	1	1
	Baulicher Brandschutz I, II	Ü	2	2
	Stadt- und Regionalplanung	Ü		2
	FACHGEBIET: KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU UND GEOTECHNIK			
	Spannbetonbau Sondergebiete	Ü		2
	Stahlbetonbau Sondergebiete I, II	Ü	2	2
	Stahlbau Sondergebiete I, II	Ü	2	2
	Statik Sondergebiete I, II	Ü	2	2
	Industrialisiertes Bauen	Ü	2	
	Holzbau Sondergebiete I, II	Ü	2	2
	Mauerwerksbau Sondergebiete I, II	Ü	1	1
	Geotechnik Sondergebiete I, II	Ü	2	2
	Baugeologie	Ü		2
	Gerüste I, II	Ü	1	1
	Lager im Bauwesen	Ü	2	
	Tunnelbau I, II	Ü	1	1
	FACHGEBIET: INSTANDHALTUNG UND SANIERUNG			
	Gebäudesanierung	Ü		4
	Tragfähigkeit von Altbaukonstruktionen	Ü		4
	Gebäudeanalyse	Ü	2	
	Planung von Maßnahmen der Betoninstand- setzung	Ü	2	
	Praktikum Betoninstandsetzung	Ü		2

Nr.	Lehrveranstaltung	Form	SWS im	
			6. Sem.	7. Sem.
	FACHGEBIET: UMWELTSCHUTZ IM BAUWESEN			
	Bauphysik Sondergebiete I, II	Ü	2	2
	Kreislaufwirtschaft im Bauwesen	Ü	1	
	Recycling von Bauwerken	Ü		1
	Baustoffe aus industriellen Rest- und Abfallstoffen	Ü	1	
	Umweltverträglichkeitsprüfungen	Ü		1
	Bodensanierung	Ü	2	
	Bauten für den Umweltschutz	Ü		2
	FACHGEBIET: BAUBETRIEB			
	Projektmanagement Sondergebiete	Ü	2	
	Struktur und Organisation der Bauwirtschaft	Ü	2	
	Bauen im Ausland	Ü		1
	Baurecht – Praxisfälle	Ü		2
	Sachverständigenwesen	Ü	1	

Ü Übung

SWS

Semesterwochenstunden

Lehrveranstaltungen, die in zwei Abschnitten angeboten werden, können einzeln belegt werden. Auf dem Diplomzeugnis werden die Zusätze (I, II) nur dann aufgeführt, wenn beide Lehrveranstaltungen erfolgreich abgeschlossen wurden.



## **Anlage 6: GRUNDLISTE DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER WAHLPFLICHTFÄCHERGRUPPE FÜR DAS HAUPTSTUDIUM II**

### (1) Ausbildungsziel

Das praktische Studiensemester ist Bestandteil der praxisorientierten Ingenieurausbildung an der Fachhochschule. Das Studium wird dabei für ein Semester vom Lernort Fachhochschule an den Lernort Praxisstelle verlegt, um die Studierenden durch praktische Mitarbeit in einem Betrieb mit der Berufspraxis des Bauingenieurs/der Bauingenieurin vertraut zu machen. Sie sollen Einblicke in die technischen, organisatorischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhänge des Betriebsgeschehens erhalten und lernen, wie Bauingenieure/Bauingenieurinnen Methoden und Erkenntnisse in Praxis-situationen zu erfolgreichen Problemlösungen einsetzen.

### (2) Aufgabengebiete

Die Studierenden können in angemessenem Umfang in allen Bereichen des Neubaus und der Gebäudesanierung tätig werden. Als Praxisstellen kommen **Bauunternehmen** (auch Fertigteilwerke), **Ingenieurbüros**, **Baubehörden** sowie **Bauabteilungen anderer privatwirtschaftlicher Unternehmen** oder **kommunaler Betriebe** in Betracht. Im Einzelnen können die Studierenden in folgenden Aufgabengebieten tätig werden:

#### **In der Bauplanung**

Planung von Bauabläufen, Terminplanung, Aufstellen von Leistungsverzeichnissen, Ausschreibung, Arbeitsvorbereitung, Kalkulation, DV-Einsatz.

#### **In der Tragwerksplanung**

Mitarbeit bei der Entwurfsbearbeitung, Aufstellen statischer Berechnungen, Erarbeitung konstruktiver Details, Erstellen von Schal- und Bewehrungsplänen, DV-Anwendungen in Statik und Konstruktion (CAD).

#### **In der Bauausführung**

Mitarbeit auf der Baustelle, Geräte- und Personaleinsatz, Bauüberwachung, Bauabnahme, Mengenermittlungen, Aufmaß, Abrechnung.

#### **In der Gebäudesanierung**

Begutachtung der Gebäudesubstanz, Analyse von Bauschäden, Planung von Sanierungsmaßnahmen, Ausführung der Sanierung. Bei Gebäudeumnutzungen (z. B. Dachausbauten): Planung, Konstruktion, Statik und Ausführung.

Bei Tätigkeiten, die keinem der genannten Aufgabengebiete eindeutig zugeordnet werden können, entscheidet der/die Praktikumsbeauftragte, ob sie im Rahmen der praktischen Ausbildung zugelassen werden können.

### (3) Zulassungsvoraussetzungen

Das praktische Studiensemester darf nur unter folgenden Voraussetzungen aufgenommen werden:

- a) Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
- b) Von den Pflichtfächern des dritten und vierten Studiensemesters dürfen maximal Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS nicht erfolgreich abgeschlossen sein. Bei Lehrveranstaltungen, die auf das dritte und vierte Studiensemester aufgeteilt sind, muss mindestens ein Teil abgeschlossen sein.

### (4) Studierende, die ihr Praxissemester im Ausland durchführen oder deren Praxisbetrieb so weit von Berlin entfernt liegt, dass ihnen eine Anreise zur Teilnahme an den begleitenden Lehrveranstaltungen nicht zugemutet werden kann, müssen in Absprache mit dem/der Praktikumsbeauftragten diese später nachholen.

# Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

## Prüfungsordnung

für den Studiengang

### **Bauingenieurwesen mit den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb**

im Fachbereich Ingenieurwissenschaften II

Aufgrund von § 17 Satz 2 Nr. 2 der Satzung der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin zu Abweichungen von Bestimmungen des Berliner Hochschulgesetzes (AMBI. FHTW Berlin Nr. 23/98) in Verbindung mit § 31 Abs. 4 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 17. November 1999 (GVBl. S. 630), geändert durch Gesetz vom 31. Mai 2000 (GVBl. S. 342) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Ingenieurwissenschaften II der FHTW Berlin am 06. Dezember 2000 die folgende

#### **Neufassung der Prüfungsordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen mit den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb**

vom 05.01.2000 (AMBI. FHTW Berlin Nr. 16/00) beschlossen:\*)

---

\* bestätigt durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur am 27.02.2001

## **Gliederung der Ordnung**

§ 1	Geltungsbereich
§ 2	Geltung der Rahmenprüfungsordnung
§ 3	Studien- und Prüfungsleistungen
§ 4	Leistungsbeurteilung
§ 5	Fachnote von Modulen
§ 6	Diplomvorprüfungszeugnis
§ 7	Prüfungskommission
§ 8	Gesamträdikat für das Diplomzeugnis/die Diplomurkunde
§ 9	Englische Diplomurkunde
§ 10	Inkrafttreten

## **Anlagen der Ordnung**

Anlage 1	Muster des Zeugnisses der Diplomvorprüfung
Anlage 2	Muster der Bescheinigung über die Einzelnoten der Lehrveranstaltungen der Diplomvorprüfung
Anlage 3	Muster des Diplomzeugnisses des Studienschwerpunktes Ingenieurhochbau
Anlage 4	Muster des Diplomzeugnisses des Studienschwerpunktes Baubetrieb
Anlage 5	Muster der Bescheinigung über die Einzelnoten der Lehrveranstaltungen der Diplomprüfung des Studienschwerpunktes Ingenieurhochbau
Anlage 6	Muster der Bescheinigung über die Einzelnoten der Lehrveranstaltungen der Diplomprüfung des Studienschwerpunktes Baubetrieb
Anlage 7	Muster der Diplomurkunde
Anhang	Übergangsregelung zur Studien- und Prüfungsordnung vom 06.12.2000

## § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden des Studienganges Bauingenieurwesen, die ab 01. April 2001 an der FHTW immatrikuliert werden. Sie gilt auch für Studierende, die am 01. Oktober 2000 im ersten Semester immatrikuliert wurden. Ferner gilt sie für diejenigen, die auf Grund einer Anrechnung von Studienleistungen und Studienzeiten dem Personenkreis gemäß Satz 1 und Satz 2 entsprechen.
- (3) Die Prüfungsordnung wird ergänzt durch
  - die Studienordnung des Studienganges Bauingenieurwesen mit den Studienschwerpunkten Ingenieurhochbau und Baubetrieb vom 06. Dezember 2000
  - die Übergangsregelung zur Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen vom 06. Dezember 2000 (siehe Anhang zur Studien- und Prüfungsordnung).

## § 2 Geltung der Rahmenprüfungsordnung

Die Grundsätze für Prüfungsordnungen der FHTW Berlin (Rahmenprüfungsordnung – RPO) vom 14. Juni 1999 (AMBI. FHTW Berlin Nr. 22/99), zuletzt geändert am 19. Juni 2000 (AMBI. FHTW Berlin Nr. 10/00) sind Bestandteil dieser Ordnung.

## § 3 Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studien- und Prüfungsleistungen kommen alle in § 2 Abs. 4-6 RPO genannten Nachweise in Betracht.

## § 4 Leistungsbeurteilungen

Alle als Vorlesung mit Übung (V+Ü) im Studienplan ausgewiesenen Veranstaltungen bilden eine Lehrveranstaltung mit Vorlesungs- und Übungsanteil und führen zu einer differenzierten Leistungsbeurteilung. Alle praktikumsbegleitenden Lehrveranstaltungen werden undifferenziert ~~be~~wertet.

## § 5 Fachnote von Modulen

In Modulen mit mehreren Lehrveranstaltungen berechnet sich die Fachnote aus dem gewogenen Mittel der Noten der einzelnen Lehrveranstaltungen. Wichtungsfaktoren werden aus der Anzahl der credit points für die einzelne Lehrveranstaltung abgeleitet.

## § 6 Diplomvorprüfungszeugnis

- (1) Ein Muster des Diplomvorprüfungszeugnisses ist als Anlage 1a bzw. 1b Bestandteil dieser Ordnung.

- (2) Belegt ein Student/eine Studentin mehr Lehrveranstaltungen der Ergänzungsfächer oder der Sprache/n als in der Studienordnung vorgesehen, so kann er/sie die Studienfächer bestimmen, die im Zeugnis ausgewiesen werden sollen. Trifft er/sie darüber keine Entscheidung, wählt das Prüfungsamt diejenigen aus, die die besten Ergebnissen aufweisen.
- (3) Auf Antrag des/der Studierenden wird nach abgeschlossenem Grundstudium eine Bescheinigung mit den Einzelnoten der Lehrveranstaltungen ausgestellt.  
Ein Muster dieser Bescheinigung ist als Anlage 2 Bestandteil dieser Ordnung.

## § 7 Prüfungskommission

Die Prüfungskommission wird nach § 16 RPO in der Regel mit zwei stimmberechtigten Mitgliedern, darunter mindestens einem Professor oder einer Professorin des Studienganges als Vorsitzendem oder Vorsitzender, besetzt.

## § 8 Gesamtprädikat für das Diplomzeugnis/die Diplomurkunde

- (1) Das Gesamtprädikat des Diplomzeugnisses wird nach § 22 RPO festgelegt.
- (2) Die Berechnung des Mittelwerts  $X_1$  der Fachnoten  $F_i$  gem. § 22 Abs. 2 RPO erfolgt durch Bildung eines gewogenen Mittels:

$$X_1 = \sum (F_i \cdot a_i).$$

Darin bedeuten:

- $F_i$ : Die Fachnoten der einzelnen Module,
- $a_i$ : Die Wichtungsfaktoren der einzelnen Module (siehe Abs. 3).

- (3) Die Wichtungsfaktoren der einzelnen Module im Hauptstudium I sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: **Wichtungsfaktoren der Module des Hauptstudiums I**

Modul	Wichtungsfaktor $a_i$
Baukonstruktion	0,04
Geotechnik	0,05
Massivbau	0,10
Stabwerksbauweisen I	0,08
Vermessungskunde und Verkehrswesen	0,07
Wasserwesen	0,04
Baubetrieb	0,07
Mittelwert der Noten der AWE-Fächer	0,05
Summe	0,50



Die Wichtungsfaktoren der Module im Studienschwerpunkt Ingenieurhochbau sind in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2: **Wichtungsfaktoren der Module des Studienschwerpunktes Ingenieurhochbau**

<b>Modul</b>	<b>Wichtungsfaktor <math>a_i</math></b>
Mathematik und CAD-Vertiefung	0,05
Statik-Vertiefung	0,06
Hochbaukonstruktion und Bautechnischer Ausbau	0,09
Massivbau-Vertiefung	0,09
Stabwerksbauweisen II	0,09
Mittelwert der Noten der Wahlpflichtfächer	0,09
Mittelwert der Noten der AWE-Fächer	0,03
Summe	0,50

Die Wichtungsfaktoren der Module im Studienschwerpunkt Baubetrieb sind in Tabelle 3 aufgeführt.

Tabelle 3: **Wichtungsfaktoren der Module des Studienschwerpunktes Baubetrieb**

<b>Modul</b>	<b>Wichtungsfaktor <math>a_i</math></b>
Bauwirtschaft	0,05
Baumanagement	0,05
Baukalkulation	0,06
Projektstudium und Datenverarbeitung-Anwendungen	0,07
Bauverfahrenstechnik-Vertiefung	0,08
Haustechnik und Facility-Management	0,08
Mittelwert der Noten der Wahlpflichtfächer	0,08
Mittelwert der Noten der AWE-Fächer	0,03
Summe	0,50

- (4) Belegt ein Student/eine Studentin mehr Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtfächer als in der Studienordnung vorgesehen, kann er/sie die Studienfächer bestimmen, die im Zeugnis ausgewiesen werden sollen. Trifft er/sie darüber keine Entscheidung, so wählt das Prüfungsamt diejenigen aus, die die besten Ergebnisse aufweisen.
- (5) Muster der Diplomzeugnisse für die Studienschwerpunkte Ingenieurhochbau und Baubetrieb sind als Anlagen 3 und 4 Bestandteil dieser Ordnung.
- (6) Auf Antrag des/der Studierenden wird nach abgeschlossenem Hauptstudium eine Bescheinigung mit den Einzelnoten der Lehrveranstaltungen ausgestellt. Muster dieser Bescheinigung für jeden Studienschwerpunkt sind als Anlagen 5 und 6 Bestandteil dieser Ordnung.
- (7) Gleichzeitig mit dem Diplomzeugnis wird eine Urkunde ausgehändigt mit der die Verleihung des akademischen Grades Diplomingenieur (FH)/Diplomingenieurin (FH) bescheinigt wird. Je ein Muster der Diplomurkunden sind als Anlage 7a und 7b Bestandteile dieser Ordnung.

## **§ 9 Englische Diplomurkunde**

- (1) Die Leistungsnachweise sind grundsätzlich in deutscher Sprache zu erbringen. Das Ablegen von Leistungsnachweisen in einer anderen als der deutschen Sprache bedarf des Einvernehmens zwischen dem/der Studierenden und dem/der Prüfenden. Das Einvernehmen ist zu Beginn des jeweiligen Semesters schriftlich herzustellen. Leistungsnachweise, die ganz oder teilweise in einer anderen als der deutschen Sprache erbracht werden, sind in einer Fußnote zum Vordiplomzeugnis bzw. Diplomzeugnis auszuweisen.
- (2) Auf Antrag kann auch eine Diplomurkunde in englischer Sprache entsprechend Muster im Anhang ausgestellt werden (Anlage 8a und 8b).

## **§ 10 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der FHTW Berlin in Kraft.

**Anlage 1a: MUSTER DES ZEUGNISSES DER DIPLOMVORPÜFUNG****FHTW**Fachhochschule für  
Technik und Wirtschaft  
Berlin

# Diplomvorprüfungszeugnis

Frau / Herr

\_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_  
in \_\_\_\_\_hat die Diplomvorprüfung  
an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
im Studiengang**Bauingenieurwesen**

bestanden.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der / Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Der Dekan / Die Dekanin



**Diplomvorprüfungszeugnis  
 für Frau / Herrn**

-----

Die Leistungen der im Grundstudium endenden  
 Module werden wie folgt beurteilt:

- Mathematik, Darstellende Geometrie \_\_\_\_\_
- Datenverarbeitung \_\_\_\_\_
- Grundlagen Baukonstruktion \_\_\_\_\_
- Baustoffe und Festigkeitslehre \_\_\_\_\_
- Grundlagen Statik \_\_\_\_\_
- Grundlagen Wasserwesen und Geotechnik \_\_\_\_\_
- Grundlagen Vermessungskunde und Verkehrswesen \_\_\_\_\_
- Bauplanung und Baubetrieb \_\_\_\_\_
- Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer

Mögliche Leistungsbeurteilungen  
 (Fachnoten): sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend.

Die Diplomvorprüfung wurde nach  
 der Prüfungsordnung vom \_\_\_\_\_,  
 veröffentlicht im  
 Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
 \_\_\_\_\_ der FHTW Berlin vom  
 \_\_\_\_\_, abgelegt.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Anlage 1b: MUSTER DES ZEUGNISSES DER DIPLOMVORPÜFUNG  
(mit vertiefender Fremdsprachenausbildung)**



# Diplomvorprüfungszeugnis

Frau / Herr

\_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

hat die Diplomvorprüfung

an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

im Studiengang

**Bauingenieurwesen**

bestanden.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der / Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Der Dekan / Die Dekanin



**Diplomvorprüfungszeugnis**

**für Frau /**

**Herrn** \_\_\_\_\_

Die Leistungen der im Grundstudium endenden  
 Module werden wie folgt beurteilt:

Mathematik, Darstellende Geometrie \_\_\_\_\_

Datenverarbeitung \_\_\_\_\_

Grundlagen Baukonstruktion \_\_\_\_\_

Baustoffe und Festigkeitslehre \_\_\_\_\_

Grundlagen Statik \_\_\_\_\_

Grundlagen Wasserwesen und Geotechnik \_\_\_\_\_

Grundlagen Vermessungskunde und Verkehrswesen \_\_\_\_\_

Bauplanung und Baubetrieb \_\_\_\_\_

Vertiefende Fremdsprachenausbildung\*

\_\_\_\_\_

\* Im Studium ist eine intensive  
 Sprachausbildung enthalten.

Mögliche Leistungsbeurteilungen  
 (Fachnoten): sehr gut, gut, befrie-  
 digend, ausreichend.

Die Diplomvorprüfung wurde nach  
 der Prüfungsordnung vom  
 \_\_\_\_\_, veröffentlicht im  
 Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
 \_\_\_\_\_ der FHTW Berlin vom  
 \_\_\_\_\_, abgelegt.

**Anlage 2: MUSTER DER BESCHEINIGUNG ÜBER DIE EINZELNOTEN DER  
LEHRVERANSTALTUNGEN DER DIPLOMVORPRÜFUNG**

**Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**

# Bescheinigung

Frau / Herr \_\_\_\_\_  
 geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 hat im Rahmen seiner Diplomvorprüfung im Studiengang

**Bauingenieurwesen**

folgende Leistungen erbracht:

- Mathematik I \_\_\_\_\_
- Mathematik II \_\_\_\_\_
- Statistik und Sicherheitstheorie \_\_\_\_\_
- Darstellende Geometrie \_\_\_\_\_
- Grundlagen der Datenverarbeitung \_\_\_\_\_
- Anwendung der Datenverarbeitung \_\_\_\_\_
- CAD I \_\_\_\_\_
- Bauphysik \_\_\_\_\_
- Baukonstruktion I \_\_\_\_\_
- Baustoffe und Festigkeitslehre \_\_\_\_\_
- Grundlagen der Betontechnologie \_\_\_\_\_
- Statik I \_\_\_\_\_
- Statik II \_\_\_\_\_
- Hydraulik \_\_\_\_\_
- Grundlagen Geotechnik \_\_\_\_\_
- Grundlagen Vermessungskunde \_\_\_\_\_
- Grundlagen Verkehrswesen \_\_\_\_\_
- Planungs- und Bauprozess \_\_\_\_\_
- Bauleitung und Baubetrieb \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der / Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

**Anlage 3a: MUSTER DES DIPLOMZEUGNISSES DES  
STUDIENSCHWERPUNKTES INGENIEURHOCHBAU**



# Diplomzeugnis

Frau / Herr

\_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat die Diplomprüfung  
an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
im Studiengang

**Bauingenieurwesen  
mit dem Studienschwerpunkt  
Ingenieurhochbau**

bestanden.

Gesamtprädikat der Diplomprüfung:

\_\_\_\_\_

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der /Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Der Präsident / Die Präsidentin





**Diplomzeugnis  
 für Frau / Herrn**

Die Leistungen der im Hauptstudium endenden  
 Module werden wie folgt beurteilt:

Baukonstruktion	_____
Geotechnik	_____
Massivbau	_____
Stabwerksbauweisen I	_____
Vermessungskunde und Verkehrswesen	_____
Wasserwesen	_____
Baubetrieb	_____
Mathematik und CAD-Vertiefung	_____
Statik-Vertiefung	_____
Hochbaukonstruktion und Bautechnischer Ausbau	_____
Massivbau-Vertiefung	_____
Stabwerksbauweisen II	_____
Fachspezifische Wahlpflichtfächer	_____
Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer	_____

Mögliche Leistungsbeurteilungen  
 (Fachnoten) einschl. Beurteilung  
 der Diplomarbeit und des Kollo-  
 quiums: sehr gut, gut, befriedi-  
 gend, ausreichend.

Mögliches Gesamtprädikat: „mit  
 Auszeichnung“, „sehr gut“, „gut“,  
 „befriedigend“, „ausreichend“.

Die Diplomprüfung wurde nach  
 der Prüfungsordnung vom  
 \_\_\_\_\_, veröffentlicht im  
 Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
 \_\_\_\_\_ der FHTW Berlin vom  
 \_\_\_\_\_, abgelegt.

Thema der Diplomarbeit:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Beurteilung der Diplomarbeit:

\_\_\_\_\_

Beurteilung des Kolloquiums:

\_\_\_\_\_

**Anlage 3b: MUSTER DES DIPLOMZEUGNISSES DES  
STUDIENSCHWERPUNKTES INGENIEURHOCHBAU  
(mit vertiefender Fremdsprachenausbildung)**



# Diplomzeugnis

Frau / Herr

\_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat die Diplomprüfung  
an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
im Studiengang

**Bauingenieurwesen  
mit dem Studienschwerpunkt  
Ingenieurhochbau**

bestanden.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der /Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Der Präsident / Die Präsidentin

Gesamtprädikat der Diplomprüfung:



**Diplomzeugnis  
 für Frau / Herrn**

Die Leistungen der im Hauptstudium endenden  
 Module werden wie folgt beurteilt:

Baukonstruktion	_____
Geotechnik	_____
Massivbau	_____
Stabwerksbauweisen I	_____
Vermessungskunde und Verkehrswesen	_____
Wasserwesen	_____
Baubetrieb	_____
Mathematik und CAD-Vertiefung	_____
Statik-Vertiefung	_____
Hochbaukonstruktion und Bautechnischer Ausbau	_____
Massivbau-Vertiefung	_____
Stabwerksbauweisen II	_____
Fachspezifische Wahlpflichtfächer	_____
<u>Vertiefende Fremdsprachenausbildung</u>	_____
_____	_____

Mögliche Leistungsbeurteilungen  
 (Fachnoten) einschl. Beurteilung  
 der Diplomarbeit und des Kollo-  
 quiums: sehr gut, gut, befriedi-  
 gend, ausreichend.

Mögliches Gesamtprädikat: „mit  
 Auszeichnung“, „sehr gut“, „gut“,  
 „befriedigend“, „ausreichend“.

Die Diplomprüfung wurde nach  
 der Prüfungsordnung vom  
 \_\_\_\_\_, veröffentlicht im  
 Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
 \_\_\_\_\_ der FHTW Berlin vom  
 \_\_\_\_\_, abgelegt.

Thema der Diplomarbeit:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Beurteilung der Diplomarbeit:

\_\_\_\_\_

Beurteilung des Kolloquiums:

\_\_\_\_\_

**Anlage 4a: MUSTER DES DIPLOMZEUGNISSES DES  
STUDIENSCHWERPUNKTES BAUBETRIEB**



# Diplomzeugnis

Frau / Herr

\_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat die Diplomprüfung  
an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
im Studiengang

**Bauingenieurwesen  
mit dem Studienschwerpunkt  
Baubetrieb**

bestanden.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der /Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Der Präsident / Die Präsidentin

Gesamtprädikat der Diplomprüfung:



**Diplomzeugnis  
 für Frau / Herrn**

Die Leistungen der im Hauptstudium endenden  
 Module werden wie folgt beurteilt:

Baukonstruktion	_____
Geotechnik	_____
Massivbau	_____
Stabwerksbauweisen I	_____
Vermessungskunde und Verkehrswesen	_____
Wasserwesen	_____
Baubetrieb	_____
Bauwirtschaft	_____
Baumanagement	_____
Baukalkulation	_____
Projektstudium und DV-Anwendungen	_____
Bauverfahrenstechnik-Vertiefung	_____
Haustechnik und Facility-Management	_____
Fachspezifische Wahlpflichtfächer	_____
Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer	_____

Mögliche Leistungsbeurteilungen  
 (Fachnoten) einschl. Beurteilung  
 der Diplomarbeit und des Kollo-  
 quiums: sehr gut, gut, befriedi-  
 gend, ausreichend.

Mögliches Gesamtprädikat: „mit  
 Auszeichnung“, „sehr gut“, „gut“,  
 „befriedigend“, „ausreichend“.

Die Diplomprüfung wurde nach  
 der Prüfungsordnung vom  
 \_\_\_\_\_, veröffentlicht im  
 Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
 \_\_\_\_ der FHTW Berlin vom  
 \_\_\_\_\_, abgelegt.

Thema der Diplomarbeit:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Beurteilung der Diplomarbeit:

\_\_\_\_\_

Beurteilung des Kolloquiums:

\_\_\_\_\_

**Anlage 4b: MUSTER DES DIPLOMZEUGNISSES DES  
STUDIENSCHWERPUNKTES BAUBETRIEB  
(mit vertiefender Fremdsprachenausbildung)**



# Diplomzeugnis

Frau / Herr

\_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat die Diplomprüfung  
an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
im Studiengang

**Bauingenieurwesen  
mit dem Studienschwerpunkt  
Baubetrieb**

bestanden

Gesamtprädikat der Diplomprüfung:

\_\_\_\_\_

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der /Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Der Präsident / Die Präsidentin



**Diplomzeugnis  
 für Frau / Herrn**

---

Die Leistungen der im Hauptstudium endenden  
 Module werden wie folgt beurteilt:

Baukonstruktion	_____
Geotechnik	_____
Massivbau	_____
Stabwerksbauweisen I	_____
Vermessungskunde und Verkehrswesen	_____
Wasserwesen	_____
Baubetrieb	_____
Bauwirtschaft	_____
Baumanagement	_____
Baukalkulation	_____
Projektstudium und DV-Anwendungen	_____
Bauverfahrenstechnik-Vertiefung	_____
Haustechnik und Facility-Management	_____
Fachspezifische Wahlpflichtfächer	_____
<u>Vertiefende Fremdsprachenausbildung</u>	_____
_____	_____

Mögliche Leistungsbeurteilungen  
 (Fachnoten) einschl. Beurteilung  
 der Diplomarbeit und des Kollo-  
 quiums: sehr gut, gut, befriedi-  
 gend, ausreichend.

Mögliches Gesamtprädikat: „mit  
 Auszeichnung“, „sehr gut“, „gut“,  
 „befriedigend“, „ausreichend“.

Die Diplomprüfung wurde nach  
 der Prüfungsordnung vom  
 \_\_\_\_\_, veröffentlicht im  
 Amtlichen Mitteilungsblatt Nr.  
 \_\_\_\_\_ der FHTW Berlin vom  
 \_\_\_\_\_, abgelegt.

Thema der Diplomarbeit:

---



---

Beurteilung der Diplomarbeit:

---

Beurteilung des Kolloquiums:

---



**Anlage 5: MUSTER DER BESCHEINIGUNG ÜBER DIE EINZELNOTEN DER  
LEHRVERANSTALTUNGEN DER DIPLOMPRÜFUNG DES  
STUDIENSCHWERPUNKTES INGENIEURHOCHBAU**

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

# Bescheinigung

Frau / Herr \_\_\_\_\_  
geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
hat im Rahmen seiner Diplomprüfung im Studiengang

**Bauingenieurwesen**

mit dem Studienschwerpunkt

**Ingenieurhochbau**

folgende Leistungen erbracht:

Baukonstruktion II	_____
Geotechnik I	_____
Geotechnik II	_____
Stahlbetonbau I	_____
Stahlbetonbau II	_____
Mauerwerksbau	_____
Stahlbau I	_____
Stahlbau II	_____
Holzbau I	_____
Vermessungskunde	_____
Verkehrswesen I	_____
Verkehrswesen II	_____
Grundlagen Wasserbau und Wasserwirtschaft	_____
Grundlagen Siedlungswasserwirtschaft	_____
Grundlagen der Bauwirtschaft	_____
Kosten- und Leistungsrechnung I	_____
Ausschreibung und Vergabe	_____

Grundlagen der Bauverfahrenstechnik	_____
Baurecht I	_____
Numerische Mathematik	_____
CAD II	_____
Statik III	_____
Statik IV	_____
Hochbaukonstruktion I	_____
Hochbaukonstruktion II	_____
Bautechnischer Ausbau	_____
Stahlbetonbau III	_____
Stahlbetonbau IV	_____
Spannbetonbau	_____
Stahlbau III	_____
Stahlbau IV	_____
Holzbau II	_____
Geschichte des Bauingenieurwesens (AWE)	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der / Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

**Anlage 6: MUSTER DER BESCHEINIGUNG ÜBER DIE EINZELNOTEN DER  
LEHRVERANSTALTUNGEN DER DIPLOMPRÜFUNG DES  
STUDIENSCHWERPUNKTES BAUBETRIEB**

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

## Bescheinigung

Frau / Herr \_\_\_\_\_  
geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
hat im Rahmen seiner Diplomprüfung im Studiengang

### **Bauingenieurwesen**

mit dem Studienschwerpunkt

### **Baubetrieb**

folgende Leistungen erbracht:

Baukonstruktion II	_____
Geotechnik I	_____
Geotechnik II	_____
Stahlbetonbau I	_____
Stahlbetonbau II	_____
Mauerwerksbau	_____
Stahlbau I	_____
Stahlbau II	_____
Holzbau I	_____
Vermessungskunde	_____
Verkehrswesen I	_____
Verkehrswesen II	_____
Grundlagen Wasserbau und Wasserwirtschaft	_____
Grundlagen Siedlungswasserwirtschaft	_____
Grundlagen der Bauwirtschaft	_____
Kosten- und Leistungsrechnung I	_____

Ausschreibung und Vergabe	_____
Grundlagen der Bauverfahrenstechnik	_____
Baurecht I	_____
Baubetriebswirtschaftslehre	_____
Baurecht II	_____
Bauorganisation und -management	_____
Projektentwicklung und Projektmanagement	_____
Kosten und Leistungsrechnung II	_____
Controlling	_____
Projektstudium und DV-Anwendungen	_____
Bauverfahrenstechnik I	_____
Bauverfahrenstechnik II	_____
Bauverfahrenstechnik III	_____
Facility-Management	_____
Haustechnik	_____
Geschichte des Bauingenieurwesens (AWE)	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der / Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

**Anlage 7a: MUSTER DER DIPLOMURKUNDE**

# Diplomurkunde

Frau \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat die Diplomprüfung  
im Studiengang

## **Bauingenieurwesen**

bestanden.

Aufgrund dieser Prüfung wird ihr der akademische Grad

» **Diplom-Ingenieurin (FH)** «

verliehen.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der Präsident / Die Präsidentin

(Prägesiegel)

**Anlage 7b: MUSTER DER DIPLOMURKUNDE**

# Diplomurkunde

Herr \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

hat die Diplomprüfung

im Studiengang

## **Bauingenieurwesen**

bestanden.

Aufgrund dieser Prüfung wird ihm der akademische Grad

» **Diplom-Ingenieur (FH)** «

verliehen.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Der Präsident / Die Präsidentin

(Prägesiegel)

**Anlage 8a: MUSTER DER DIPLOMURKUNDE IN ENGLISCHER SPRACHE****FHTW**Fachhochschule für  
Technik und Wirtschaft  
BerlinUniversity of  
Applied Sciences

# Degree Certificate

Ms \_\_\_\_\_

born on \_\_\_\_\_ in

\_\_\_\_\_

has passed the Degree Examination in

**Civil Engineering**Based on this examination she has been awarded the academic  
degree» **Diplom-Ingenieurin (FH)** «

(Graduate in Civil Engineering)

Berlin, \_\_\_\_\_

President

(Seal)

This certificate has been issued in the German language.

**FHTW**Fachhochschule für  
Technik und Wirtschaft  
BerlinUniversity of  
Applied Sciences

# Degree Certificate

Mr \_\_\_\_\_

born on \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

has passed the Degree Examination in

## Civil Engineering

Based on this examination he has been awarded the academic degree

» **Diplom-Ingenieur (FH)** «  
(Graduate in Civil Engineering)

Berlin, \_\_\_\_\_

President

(Seal)



**Anhang****Übergangsregelung  
zur Studien- und Prüfungsordnung vom 06.12.2000**

für den Studiengang

**Bauingenieurwesen  
mit den Studienschwerpunkten  
Ingenieurhochbau und Baubetrieb****§ 1 Geltungsbereich**

Die Studien- und Prüfungsordnung vom 06.12.2000 (im Folgenden neue Studien- bzw. Prüfungsordnung genannt) gelten sinngemäß auch für alle Studierenden, die ihr Studium vor dem 01.10.2000 aufgenommen haben; dies allerdings mit der Einschränkung, dass der Studienplan der Studienordnung vom 12.01.1995 (im Folgenden alte Studienordnung genannt) beizubehalten ist.

**§ 2 Umstellung des Studienplanes**

- (1) Im Wintersemester 2000/2001 wurden nur die Lehrveranstaltungen des ersten Studienplansemesters vom alten auf den neuen Studienplan umgestellt.
- (2) Sukzessive mit jedem weiteren Semester sind die Lehrveranstaltungen des nächst höheren Studienplansemesters von der Umstellung betroffen.
- (3) Der Studiengang Bauingenieurwesen verfügt nicht über die Kapazität, parallel Lehrveranstaltungen nach alter und neuer Studienordnung anzubieten. In Sonderfällen (Anzahl Teilnehmer > 20 Studierende) kann der Fachbereichsrat die Durchführung von Lehrveranstaltungen nach dem alten Studienplan beschließen.

---

\* Der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt am 27.02.2001

### **§ 3 Regelung der Wiederholungsprüfungen für Pflichtfächer**

Durch die in § 2 dargestellte Studienplanumstellung kommt es dazu, dass

- a) bestimmte Lehrveranstaltungen der alten Studienordnung nicht mehr angeboten werden bzw. unter neuer Bezeichnung mit vergleichbarem Inhalt angeboten werden;
- b) bestimmte Lehrveranstaltungen in der alten und neuen Studienordnung bei gleicher Bezeichnung einen wesentlich anderen Inhalt aufweisen und
- c) bestimmte Lehrveranstaltungen gegenüber der alten Studienordnung in ein höheres Fachsemester ohne wesentliche Veränderung der Lehrinhalte eingeordnet wurden.

Studierende, die in diesen Fächern eine Wiederholungsprüfung ablegen müssen, orientieren sich an der Gegenüberstellung, die in der Anlage zusammengefasst ist.

### **§ 4 Regelung der Wiederholungsprüfungen von Wahlpflichtfächern**

In der neuen Studienordnung nicht mehr angebotene Wahlpflichtfächer der alten Studienordnung können nicht wiederholt werden. Aus dem Katalog der Wahlpflichtfächer ist eine andere Lehrveranstaltung zu belegen, wobei nicht bestandene Prüfungen der nicht mehr angebotenen Lehrveranstaltungen nicht berücksichtigt werden.

### **§ 5 Wichtung von Wiederholungsprüfungen**

Bewertungen aus adäquaten Lehrveranstaltungen nach der neuen Studienordnung werden nach dem Umfang von SWS der Lehrveranstaltungen nach der alten Studienordnung gewichtet.

Anlage

ALTE STUDIENORDNUNG			NEUE STUDIENORDNUNG			§10 Abs. 3 RPO zu be- ach- ten
Bezeichnung der LV	im Sem.	SWS	neue Bezeichnung der LV bzw. adäquate LV, in der die Wiederholungs- prüfung abzulegen ist	im Sem.	SWS	
Mathematik I	1.	4	Mathematik I	1.	4	
Mathematik II	2.	4	Mathematik II	2.	2	
Mathematik III	3.	2	Statistik u. Sicherheitstheorie	1.	2	
EDV im Bauwesen I	1.	2	Grundlagen DV	1.	2	
EDV im Bauwesen II	3.	2	Anwendung DV	2.	2	
Darstellende Geometrie	1.	4	Darstellende Geometrie	1.	4	
Bauphysik	1	4	Bauphysik	1.	4	
Baustoffkunde I	1.	4	Baustoffe u. Festigkeitslehre <sup>1</sup>	1.	6	
Baustoffkunde II	2.	4	Grundl. Betontechnologie	2.	4	
Grundl. Baukonstruktion I	1.	4	Baukonstruktion I	2.	4	*
Grundl. Baukonstruktion II	2.	4	Baukonstruktion II	3.	4	*
Grundl. Geotechnik I	2.	2	Grundlagen Geotechnik	2.	2	
Grundl. Geotechnik II	3.	2	Geotechnik I	3.	2	
Grundl. Geotechnik III	4.	4	Geotechnik II	4.	4	
Vermessungskunde I	1.	2	Grundl. Vermessungskunde	2.	2	*
Vermessungskunde II	2.	2	Vermessungskunde	3.	2	*
Statik I	1.	4	Statik I	1.	4	
Statik II	2.	4	Baustoffe u. Festigkeitsleh- re <sup>2</sup>	1.	6	
Statik III	3.	4	Statik II	2.	2	
Stahlbetonbau I	3.	4	Stahlbetonbau I	3.	4	
Stahlbetonbau II	4.	4	Stahlbetonbau II	4.	4	
Mauerwerksbau	3.	4	Mauerwerksbau	3.	4	
Grundlagen Stahlbau I	3.	2	Stahlbau I	3.	2	
Grundlagen Stahlbau II	4.	4	Stahlbau II	4.	4	
Grundlagen Holzbau	4.	4	Holzbau I	4.	4	
Verkehrswesen I	2.	2	Grundlagen Verkehrswesen	2.	2	
Verkehrswesen II	3.	4	Verkehrswesen I	3.	4	
Verkehrswesen III	4.	2	Verkehrswesen II	4.	2	
Baubetrieb I	2.	2	Grundl. Bauwirtschaft	3.	2	*
Baubetrieb II	3.	2	Bauleitung u. Baubetrieb	2.	2	
Baubetrieb III <sup>3</sup>	4.	4	Planungs- u. Bauprozess Ausschreibung u. Vergabe	1. 4.	2 2	
Baurecht	4.	2	Baurecht I	4.	2	
Hydraulik	2.	4	Hydraulik	2.	4	
Grundl. Wasserbau/Wasser- wirtschaft	3.	2	Grundl. Wasserbau/Wasser- wirtschaft	3.	2	

Grundl. Siedlungswasserwirtschaft	4.	4	Grundl. Siedlungswasserwirtschaft	4.	4	
-----------------------------------	----	---	-----------------------------------	----	---	--

ALTE STUDIENORDNUNG			NEUE STUDIENORDNUNG			§10 Abs.3 RPO zu beachten
Bezeichnung der LV	im Sem.	SWS	neue Bezeichnung der LV bzw. adäquate LV, in der die Wiederholungsprüfung abzulegen ist	im Sem.	SWS	
Statik Vertiefung	6.	4	Statik IV	7.	4	*
Stahlbetonbau Vertiefung <sup>3</sup>	6.	4	Stahlbetonbau III Stahlbetonbau IV	6. 7.	2 2	*
Spannbetonbau	6.	2	Spannbetonbau	7.	2	*
Stahlbau <sup>3</sup>	6.	4	Stahlbau III Stahlbau IV	6. 7.	2 2	*
Holzbau	6.	4	Holzbau II	6.	2	
Hochbaukonstruktion I	6.	4	Hochbaukonstruktion I	6.	4	
Hochbaukonstruktion II	7.	2	Hochbaukonstruktion II	7.	2	
Technischer Ausbau (IH)	7.	2	Bautechnischer Ausbau	7.	2	
Gebäudesanierung	7.	4	Gebäudesanierung (WP)	7.	4	
Baubetrieb Vert. (IH)	7.	2	Kosten- u. Leistungsrechnung I	3.	2	
Baubetriebswirtschaft	6.	4	Baubetriebswirtschaftslehre	6.	2	
Bauverfahrenstechnik I	6.	4	Bauverfahrenstechnik I	6.	2	
Bauverfahrenstechnik II	7.	2	Bauverfahrenstechnik II	7.	2	
Kosten- u. Leistungsrechnung I <sup>3</sup>	6.	4	Kosten- u. Leistungsrechnung I Kosten- u. Leistungsrechnung II	3. 6.	2 2	
Kosten- u. Leistungsrechnung II	7.	2	Projektstudien u. DV-Anwendung	7.	4	
Baumanagement/ Organisation	7.	2	Bauorganisation u. Management	6.	2	
Baurecht Vertiefung	6.	2	Baurecht II	6.	2	
Technischer Ausbau (BB)	6.	4	Haustechnik	6.	4	
Konstruktiver Ingenieurbau I <sup>3</sup>	6.	4	Bauverfahrenstechnik III Geotechnik Sondergebiete I (WP)	7. 6.	2 2	*
Konstruktiver Ingenieurbau II <sup>3</sup>	7.	4	Industrialisiertes Bauen (WP) <sup>4</sup> Gerüste I+II (WP)	6. 6./7.	2 1/1	

Anmerkungen:

- <sup>1</sup> Die Prüfung im Fach Baustoffkunde und Festigkeitslehre besteht aus zwei gesonderten Teilen über je eins der Fachgebiete. Es ist nur die Teilprüfung zur Baustoffkunde abzulegen.
- <sup>2</sup> Die Prüfung im Fach Baustoffkunde und Festigkeitslehre besteht aus zwei gesonderten Teilen über je eins der Fachgebiete. Es ist nur die Teilprüfung zur Festigkeitslehre abzulegen.
- <sup>3</sup> Die Leistungsbeurteilung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der (mindestens „ausreichend“ lautenden) differenzierten Leistungsbeurteilungen der adäquaten LV durch Rundung auf Noten gemäß § 7 Abs. 4 RPO.

Ergibt das arithmetische Mittel einen Wert, der genau in der Mitte zwischen zwei möglichen Semesternoten liegt, so wird zu der besseren Note gerundet.

- <sup>4</sup> Empfohlene Kombination. Es sind auch andere WP-Fächer aus den Fachgebieten Planung und Entwurf bzw. Konstruktiver Ingenieurbau und Geotechnik im Gesamtumfang von 4 SWS möglich.